

n.70

Oktober 2023

jethr^oexpress

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND



**WIE KANN AGRARÖKOLOGIE
EINE REGION VERÄNDERN?**

**ERFAHREN SIE IN DIESER
AUSGABE AUSSERDEM**

Denkt man an Versteppung, assoziiert man diese mit einem Mangel an Niederschlägen. Das Problem ist jedoch komplexer und die Ursache kann nicht nur der globalen Erwärmung zugeschrieben werden.

Humus im Boden ist wesentlich für dessen Fruchtbarkeit. Das System der Nomadentierhaltung schädigt den Busch, weil die Tiere alle kleinen Bäume abfressen und die grossen werden als Brennholz zur Zubereitung von Nahrung verwendet und letztendlich verschwinden dadurch die Wälder. Es entstehen auch keine humusbildenden Blattabfälle mehr!

Die Böden sind durch starke Regenfälle der Erosion ausgesetzt und der Wind bläst über sie hinweg und trocknet sie aus, was wiederum die Winderosion fördert. All diese Umstände stellen jedoch nicht ein unabwendbares Verhängnis dar. Es handelt sich vielmehr um ein umkehrbares Phänomen.

Jéthro mit Einbezug der Bevölkerungsteingrundsätzlicher Bestandteil dieses Prozesses zur Wiederherstellung der Natur. Ein Ökosystem kann beinahe in seinen ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden, indem die Tierhaltung in vernünftigem Rahmen nicht über die gesamte vorhandene Fläche betrieben wird, wodurch eine natürliche Wiederaufforstung in grossem Massstab ermöglicht wird und Kulturen in einer regenerierten Umwelt gedeihen können.

Gut gefütterte und selektionierte Tiere ermöglichen den Landwirten ein besseres Leben mit zahlenmässig kleineren, jedoch gesunden Herden.

Die Sahelzone erstreckt sich quer durch ganz Afrika, 5'000 Kilometer lang und 500 Kilometer breit. Wann wird endlich das Bewusstsein unserer internationalen Entscheidungsträger bezüglich der Wiederherstellung des Ökosystems dieser geografisch ausgedehnten Region geweckt, welche zu einer reinigenden Lunge mit weltweiten Auswirkungen bezüglich der CO₂-Belastung unseres Planeten gemacht werden könnte?



LEITARTIKEL

DER KAMPF UM HUMUS

von Claude-Eric Robert



IN DIESER AUSGABE

- Konservierende Landwirtschaft und Agrarökologie in der Praxis
- Ausbildung für Binnenvertriebene
- Ausbildung von Milchviehhaltern
- Ein Container unterwegs nach Burkina Faso



KONSERVIERENDE LANDWIRTSCHAFT UND AGRARÖKOLOGIE

von Philippe Dutoit



IN DER PRAXIS

In unserer Juli-Ausgabe haben wir die konservierende Landwirtschaft oder auch Agrarökologie erklärt. Nachfolgend werden wir auf die wichtigsten praktischen Eigenschaften näher eingehen.

Die Techniken der Agrarökologie werden von den lokalen Bedingungen der Region geprägt, in der wir diese anwenden (Klima, Boden...), die Grundprinzipien jedoch bleiben immer unverändert. In Burkina Faso sind wir sehr oft mit kargen und geschädigten Böden konfrontiert. Die Niederschläge sind nicht ergiebig aber oft heftig, und sie fallen nur während einer kurzen Regenzeit.

Um die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten ist in der Agrarökologie vor allem die Pflege der organischen Substanz entscheidend (Dung, Kompost, Ernterückstände, untergepflühtes Gras usw.):

Das VERSCHWINDEN des ORGANISCHEN MATERIALS eines Bodens bedeutet VERSTEPPUNG.

Um ein Maximum an organischer Substanz (also Humus) auf seinen Feldern zu erhalten kann der Landwirt eine ganze Reihe von Massnahmen ergreifen, z. B.: sorg

er für eine möglichst ganzjährige Bodenbedeckung, indem er sogenannte Zwischenfrüchte anlegt, d.h. eine schnellwachsende Begrünung zwischen den Wachstumsperioden von zwei Hauptkulturen ansät, die Ernteabfälle und Stroh auf den Feldern verteilt und in den Boden einarbeitet, Kompost oder den Mist seines Viehs auf den Feldern verstreut, etc. In diesem Sinne ist die von uns befürwortete Kombination von Viehhaltung und Ackerbau ein Schlüsselement der Agrarökologie, da sie die Rückgewinnung von hochwertigen natürlichen Nährstoffen ermöglicht. Aus diesem Grund bemühen wir uns, das Streuen von Vieh zu unterbinden und die Stallhaltung zu fördern, denn dadurch wird es möglich, den Dung zu sammeln und gezielt auf den Feldern auszubringen.

Ein hoher Anteil an organischer Substanz hat folgende Vorteile: eine bessere Bodenstruktur ist weniger anfällig für eine Verdichtung des Bodens, enthält mehr Mikroorganismen und Regenwürmer, ist besser durchlüftet und speichert mehr Wasser. Dies gewährleistet eine gute Durchwurzelung und bessere Wachstumsbedingungen für die Kulturen.

KONSERVIERENDE LANDWIRTSCHAFT UND AGRARÖKOLOGIE

IN DER PRAXIS

Um den Boden zu konservieren muss die Erosion verhindert werden, denn eine besondere Gefahr dafür besteht während der heftigen Niederschläge in der Regenzeit. Zu diesem Zweck werden Steinbänder errichtet welche den Höhenlinien folgen und die Abschwemmung begrenzen.

Durch das Anlegen von Hecken kann die Winderosion eingedämmt werden, welche in flachen Gebieten mit Böden mit einem hohen Anteil an feinkörnigen Bestandteilen erheblich sein kann. Die Kombination von mehreren der genannten Massnahmen erzielt in der Praxis die besten Ergebnisse.



Foto : aidmr.wordpress.com

Steinbänder



Foto : Marc Pille

Hecken

Mit der Zai-Technik lassen sich die oben genannten Ziele auch in Kombination erreichen: der Landwirt gräbt Mulden mit einem Durchmesser von etwa 40 cm, bringt Dung ein und sät dann die Nutzpflanzen seiner Wahl. Dies hat den doppelten Vorteil, dass die Nährstoffe optimal verteilt werden und sich das Wasser dort ansammelt wo die Pflanze es am besten aufnehmen kann.



Foto : flickr.com - cgjarclimate



Foto : flickr.com - TREEAID

Die Zai-Technik



Die von Jéthro empfohlene Vorgehensweise lässt sich durch die Kombination der folgenden Massnahmen beschreiben: Futterproduktion (Heu) - Viehhaltung (Milch- und/oder Fleischproduktion) - Sammeln des Dungs (Hofdünger) - gezielte Ausbringung der Hofdünger auf die Felder (Zai-Technik). Man muss festhalten, dass sich diese verschiedenen Verfahren ergänzen und einen Kreislauf für die organische Substanz darstellen.

Mit Agrarökologie soll die Biodiversität gefördert werden. In Anlehnung an die seit Jahrzehnten in der Schweiz praktizierte Fruchtfolge, bei der ein Feld in jedem Jahr mit einer anderen Nutzpflanze bepflanzt wird, soll die Ausbreitung von Schädlingen begrenzt werden.

Darüber hinaus wird auch Agroforstwirtschaft betrieben (Erhaltung von Bäumen auf den Anbauflächen). Bäume über die Parzellen verteilt haben mehrere Vorteile: sie generieren eine Produktion (Mangos, Sheanüsse...), begrenzen die negativen Auswirkungen des Windes (Austrocknung, Winderosion) und liefern durch fallende Blätter organisches Material. Ausserdem wird die Savanne wieder angelegt, die ursprüngliche Landschaft dieser Gebiete, welche ehemals ein dichtes Aufkommen von Bäumen verzeichnete, und sie schaffen zweifelsohne

einen günstigen Lebensraum für andere Lebewesen wie Vögel und Insekten.

Die Erschliessung der Eigenheiten des Agrarökosystems ist ein komplexerer Bestandteil der konservierenden Landwirtschaft. Es bedeutet zum Beispiel, dass auf derselben Fläche Kulturen angelegt werden, deren Schädlinge sich antagonistisch verhalten, wodurch die Ausbreitung einer der Populationen verhindert wird. Beim Push- und Pull-System werden z. B. insektenabweisende Pflanzen in der Nähe von Kulturen gepflanzt. Obwohl diese Techniken verlockend erscheinen, weil sie den Einsatz von Pestiziden ersparen, wurden sie in unseren Projekten noch nicht systematisch umgesetzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle von Jéthro vermittelten und empfohlenen Verfahren vollständig der Agrarökologie zugeordnet werden können. Ihre Wirksamkeit wird durch signifikante Ertragssteigerungen bestätigt, die einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit der Dörfer beitragen, in welchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind.

NEUES VON JÉTHRO

AUSBILDUNG FÜR BINNENVERTRIEBENE

von Mady Ouédraogo



In Burkina Faso gibt es etwa zwei Millionen Binnenvertriebene. Aufgrund von Konflikten, Gewalt durch bewaffnete Gruppen und Menschenrechtsverletzungen sind zahlreiche Burkinabe gezwungen, innerhalb ihres eigenen Landes zu fliehen. Sie leben an Standorten unter schwierigen und unhygienischen Lebensbedingungen und sind Krankheiten wie Malaria, Cholera, Ruhr usw. ausgesetzt. Kinder sind dabei am stärksten bedroht.

Mit dem Regimewechsel im Oktober 2022 kommt in der Bevölkerung wieder Hoffnung auf ein normales Leben auf. Präsident Ibrahim Traoré und seine Regierung arbeiten daran, Verbesserungen der Lebensbedingungen für die Bevölkerung zu ermöglichen.

Heute werden dank der Opferbereitschaft der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) und des Einsatzes von Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) immer mehr Fortschritte bei der Rückeroberung des Hoheitsgebiets erzielt.

Dank der unternommenen Anstrengungen konnte das Erfassungssystem (Stand Mai 2023) die Rückkehr von 20'457 Haushalten bzw. 125'227 Personen in die Regionen registrieren. Hinzu kommt in den gefährdeten Gebieten die Verbesserung der humanitären Hilfe durch Aufstockung und Gewährleistung einer regelmässigen Versorgung mit Nahrungsmitteln, verschiedenen Gerätschaften und weiteren wichtigen Produkten. Zur Veranschaulichung: Die Regierung konnte 21'494 Tonnen Lebensmittel auf dem Luft- und Landweg an die Bevölkerung verschiedener Orte liefern.



Um den Bedürfnissen der vertriebenen Familien so gut wie möglich gerecht zu werden kümmerte sich Jéthro-Burkina während eines Monats darum, diesen mehrheitlich aus Landwirten und Viehzüchtern bestehenden Familien eine Ausbildung zu vermitteln und ihnen Nahrungsmittel zu verteilen. Es besteht Hoffnung, dass Frieden einkehrt und die Landwirte möglichst bald in ihre Dörfer zurückkehren können, wo sie mit neuen landwirtschaftlichen Verfahren wieder ein normales Leben führen und sich selbst versorgen können.

Vom 1. Mai bis zum 3. Juni nahmen 44 Personen, 34 Frauen und 10 Männer an dieser Schulung teil, bevor sie hoffentlich bald nach Hause zurückkehren können.

Die Schulung umfasste folgende Themen:

- Biologische Pflanzenschutzmittel im Gemüsebau
- Anbau von Getreide und selektioniertes Saatgut
- Bekämpfung von Erosion
- Kompost und Dung - Verarbeitung und Verwendung
- Milchviehhaltung und Fütterung
- Klimawandel: Umgang mit Naturkatastrophen
- Sensibilisierung für Vorsichtsmassnahmen in einem unsicheren Umfeld.
- Kurse zu Unternehmertum und Finanzmanagement
- Erfahrungsaustausch, Rückkehrprojekt



NEUES VON JÉTHRO

AUSBILDUNG VON MILCHVIEHHALTERN

Das Hauptziel der Ausbildung besteht darin, die Haltungsbedingungen und Betreuung der Milchviehherde und der durch künstliche Besamung gezeugten Rassenkreuzungskälber zu verbessern.

Konkret geht es darum, dass sich die Teilnehmer im Laufe der beiden Schulungen mit zwei grundlegenden Schwerpunkten vertraut machen können:

- Technische und ökonomische Aspekte der Haltung einer Milchviehherde
- Kompetenzen und Kenntnisse über den Anbau von Futterpflanzen und die Konservierung und Verwendung von Heu und Silage

Zwei Ausbildungsgänge fanden vom 6. bis 8. Juni bzw. vom 13. bis 15. Juni 2023 im landwirtschaftlichen Bildungszentrum Bendatoega statt. Der dritte Kurs ist im Herbst 2023 geplant.

An den Schulungen nahmen teil:

- 27 neue Viehhalter, darunter eine Frau anlässlich der ersten Session
- 30 neue Milchviehhalter, darunter 8 Frauen anlässlich der zweiten Session.

NEUES VON JÉTHRO

EIN CONTAINER UNTERWEGS NACH BURKINA FASO

Anfang August wurde in unserem Materiallager in Le Joratel ein Container mit Material gefüllt. 13 Personen beteiligten sich entsprechend ihren zeitlichen Verfügbarkeiten an dieser Arbeit.

Einfache Landmaschinen (Sämaschine, Federzahnegge, Maishacker) wurden geladen, damit das Landwirtschaftliche Bildungszentrum innovative Bauern bei ihrer Arbeit unterstützen kann.

Es wurde ebenfalls ein gebrauchtes Offroad-Fahrzeug geladen, das den Transport von Material und Besuche in den Buschsiedlungen erleichtern soll.

Zudem konnten viele Schultische und -stühle sowie Kleidung für Binnenvertriebene (Flüchtlinge) abgegeben werden.

Es handelte sich um eine Riesearbeit, welche ohne Zwischenfälle verlief. Diese begann am Mittwoch und

von Mady Ouédraogo



Verschiedene Ethnien waren vertreten: Gourousi, Mossi, Samo, Peul, Dafin, Gourmatché und Bissa. Diese neuen Milchviehhalter stammten meist aus Ouagadougou und Umgebung.

Anlässlich der Abschlussfeier bedankten sich die Vertreter der neuen Milchviehhalter zunächst bei Jéthro Burkina und Jéthro Schweiz für ihre unterstützende Begleitung bei der Umsetzung einer nachhaltigen familienbezogenen Landwirtschaft. Sie verpflichteten sich, die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen.



von Claude-Eric Robert



endete am Samstag! Ein grosses Dankeschön an alle, die an dieser manchmal herausfordernden Aufgabe beteiligt waren.





Video unserer Arbeit



scan me



jethro

landwirtschaftliches Wissen teilen

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



Twint ?



Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:
IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.
(ausser Twint)



Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO
Case postale 1606
2001 Neuchâtel
www.jethro-suisse.org

Folgen Sie uns auf



Eindruck - 200 Exemplare